



Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin

Datenüberblick, Stand 31.12.2015

Fachliche Auskünfte: Britta Brandt, Jürgen Greiner, Dr. Sylke Sallmon
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister,
Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

Telefon: (030) 9028 2919 (Frau Dr. Sallmon)
(030) 9028 2740 (Herr Greiner)
(030) 9028 2703 (Frau Brandt)

Telefax: (030) 9028 2094

E-mail: Sylke.Sallmon@Sengs.Berlin.de
Juergen.Greiner@Sengs.Berlin.de
Britta.Brandt@Sengs.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung>
Gesundheits- und Sozial-
informationssystem: <http://www.gsi-berlin.info>

Redaktionsschluss: August 2016

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Zusammenfassung	4
1 Überblick	5
2 Leistungsarten	7
3 Herkunft	9
4 Altersstruktur	11
5 Geschlecht	13
6 Berliner Bezirke	15
Erläuterungen	17

Vorbemerkungen

Das **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)** regelt die Höhe und Form von Leistungen für materiell hilfebedürftige Asylbewerber, Geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer sowie Inhaber/innen bestimmter humanitärer Aufenthaltserlaubnisse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Leistungen sollen das verfassungsrechtlich garantierte Existenzminimum abdecken.

Nach § 3 AsylbLG („Grundleistungen“) werden Leistungen für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts als Sachleistungen bewilligt. Unter gewissen Voraussetzungen kann vom Sachleistungsprinzip abgewichen werden (vgl. § 3 Abs. 2 AsylbLG). Daneben erhalten die Leistungsberechtigten in der Regel einen sogenannten „Taschengeldanteil“ (Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens). Zusätzlich werden Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie nach §§ 4 bis 6 AsylbLG insbesondere Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt sowie bei unerlässlichen Bedarfen erbracht. Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes (Urteil 1 BvL 10/10 vom 18.7.2012) sind die Grundleistungen seit 01.08.2012 weitgehend an die Regelsätze in der Sozialhilfe angepasst. Nach 15 Monaten des Bezuges von Leistungen nach § 3 AsylbLG haben Leistungsberechtigte Anspruch auf Leistungen gemäß § 2 AsylbLG („Leistungen in besonderen Fällen“) analog zum SGB XII, sofern sie ihre Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

Die **Grundauswertung** gibt einen aktuellen Überblick über Ausmaß und Struktur des Bezuges von Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin zum Stichtag 31.12.2015. Jeder inhaltliche Schwerpunkt, welcher mit einem oder mehreren, zusammenfassend dargestellten Indikatoren ausgewertet wird, wird auf einem separat verwendbaren Datenblatt aufbereitet. Jedes Datenblatt enthält die aktuellen Daten zum Stichtag, die Daten in Zeitreihe der letzten 5 Jahre und den Monatsverlauf des aktuellen Berichtsjahres in Tabellen und Abbildungen sowie kurze textliche Beschreibungen.

Zusätzliche und wesentlich detailliertere Daten zum Thema sind im Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) unter: http://www.gsi-berlin.info/gsi_suchen.asp (weiter mit: Kategorie „Sozialdaten“; Bereich „Sozialgesetzbuch XII – SGB XII“) abrufbar.

Das PDF-Dokument selbst enthält in den **Anlagen** sämtliche im vorliegenden Dokument enthaltene Tabellen zum Öffnen bzw. Herunterladen. Das Ein- und Ausblenden des Navigationsfensters Anlagen kann entweder über das Menü des verwendeten PDF-Readers oder mit einem Mausklick auf eine Tabelle im Dokument erfolgen.

Zusammenfassung

Am 31.12.2015 bezogen 49.655 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG, mehr als doppelt so viel wie zum Jahresende 2014. Die Empfängerquote betrug 13,8 je 1.000 der Bevölkerung.

Darunter erhielten 7.481 Personen Leistungen in besonderen Fällen gemäß § 2 AsylbLG und 42.552 Personen Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG.¹

Der aktuelle Anstieg der Zahl der Leistungsempfänger gemäß AsylbLG zeigt sich hauptsächlich bei enorm gestiegenen Zuwachs der Fälle mit Bezug von Grundleistungen gemäß § 3 (+99 %). Auch die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG (+122 %) erhöhte sich enorm. Mittlerweile werden rund 90% der Leistungsberechtigten vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) betreut und untergebracht.

Die Anzahl der Personen, die Leistungen gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG benötigten, stieg von 2014 zu 2015 um 35 %.

Für das Jahr 2015 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von mehr als 401 Millionen Euro verbucht, das sind rund 216 Millionen bzw. 116,3 % mehr als im Vorjahr.

Nach ihrer Herkunft stammten die größten Empfängergruppen von Leistungen nach dem AsylbLG aus Asien (rd. 64 %) und Europa (rd. 26 %). Die Gruppe der Leistungsempfangenden aus dem asiatischen Raum erfuhr im Vergleich zum Jahresende 2014 auch den zahlenmäßig stärksten Zuwachs. Unter den in der Berliner Empfängerstatistik aufgeführten europäischen Herkunftsländern stellte Serbien am Jahresende 2015 die größte Empfängergruppe. Aus Asien waren die Empfänger und Empfängerinnen mit syrischer Staatsangehörigkeit am stärksten vertreten, gefolgt von Afghanen und Irakern.

Etwa zwei Drittel der Leistungsberechtigten waren im Alter von 18 bis unter 65 Jahren (68 %). Gleichfalls erfolgte der Zuwachs an Personen mit Leistungen nach AsylbLG im Vergleich zum Jahresende 2014 überwiegend durch 18- bis unter 65-Jährige, auch prozentual am stärksten vergrößerte sich diese Empfängergruppe. Knapp über 30 % der Leistungsberechtigten waren minderjährig, lediglich unter 1 % 65 Jahre oder älter. Der Anteil der Leistungsberechtigten an der Bevölkerung der Altersgruppe war unter den Minderjährigen mit 27,7 je 1.000 am höchsten.

Nach dem Geschlecht differenziert zeigt sich, dass in Berlin mehr Männer (65 %) als Frauen Leistungen gemäß AsylbLG erhielten. Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern betrug am 31.12.2015 18 je 1.000, der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen 9,6 je 1.000.

Unter den Berliner Bezirken betreuten Mitte (696), Neukölln (559) und Friedrichshain-Kreuzberg (455) die meisten Leistungsberechtigten.

¹ In der Gesamtzahl der Leistungsempfänger/innen wurde eine Mehrfachzählung ausgeschlossen.

1 Überblick

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 1.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Empfänger/innen insgesamt	12.054	13.604	17.262	24.541	49.655
Veränderung zum Vorjahr	6,5%	12,9%	26,9%	42,2%	102,3%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	3,5	3,9	4,9	6,9	13,9
Ausgaben in Euro insgesamt	81.577.217	95.670.742	128.037.945	185.290.051	400.854.668
Veränderung zum Vorjahr	7,8%	17,3%	33,8%	44,7%	116,3%

Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

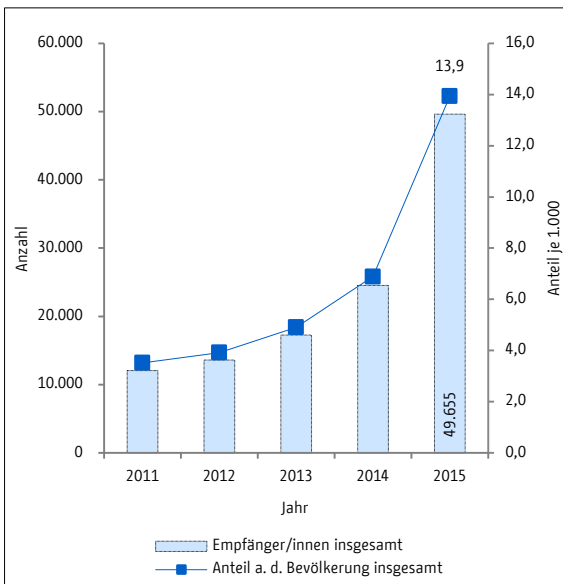
Am 31.12.2015 bezogen 49.655 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG. Die Empfängerzahl verdoppelte sich damit gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen an der melderechtlich registrierten Berliner Bevölkerung erhöhte sich auf 13,8 je 1.000. Im Jahr zuvor betrug die Quote 6,9 je 1.000.

Für das Jahr 2015 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von fast 401 Millionen Euro verbucht. Diese Ausgabenhöhe lag mehr als das Doppelte über dem Volumen von 2014 und korrespondiert mit dem Anstieg der Empfängerzahlen.

Abbildung 1.1:

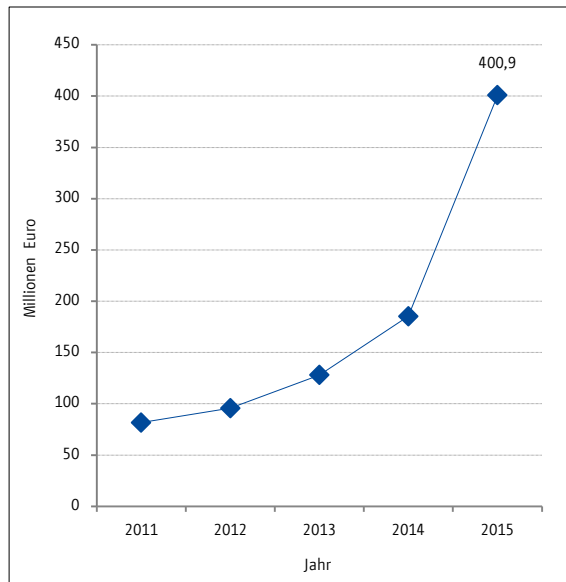
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 1.2:

Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 1.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015

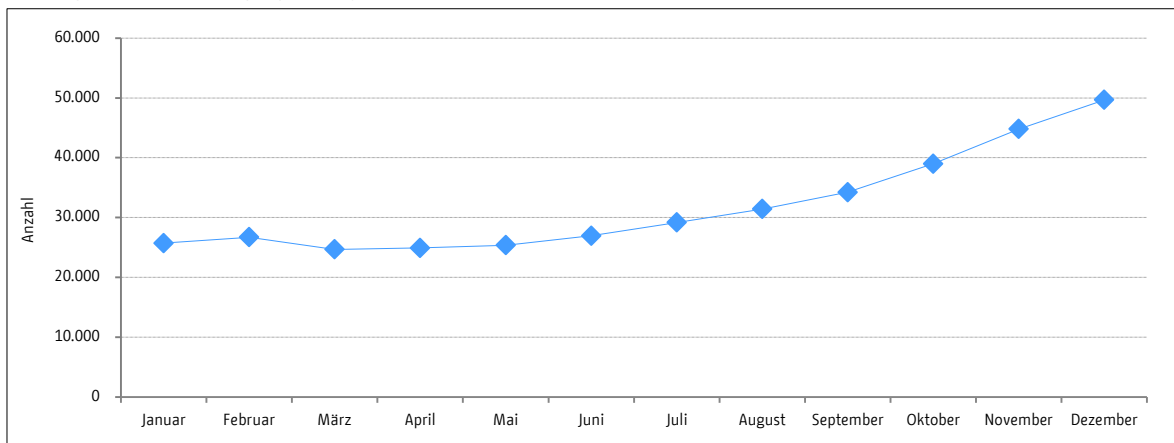
Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen insgesamt	25.712	26.721	24.682	24.918	25.385	26.961	29.168	31.425	34.221	38.980	44.808	49.655

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Ab Mitte des Jahres ist eine deutliche Zunahme der Empfängerzahl zu beobachten.

Abbildung 1.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2 Leistungsarten

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 2.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Empfänger/innen gemäß § 2	4.448	3.841	3.429	3.377	7.481
Veränderung zum Vorjahr	-10,1%	-13,6%	-10,7%	-1,5%	121,5%
Empfänger/innen gemäß § 3	7.675	9.887	13.983	21.375	42.552
Veränderung zum Vorjahr	19,0%	28,8%	41,4%	52,9%	99,1%
Empfänger/innen gemäß § 4-6	2.222	1.044	1.114	1.251	1.689
Veränderung zum Vorjahr	10,9%	-53,0%	6,7%	12,3%	35,0%
Ausgaben in Euro gemäß § 2	35.296.801	30.302.751	28.068.499	26.898.675	49.231.555
Veränderung zum Vorjahr	-2,8%	-14,1%	-7,4%	-4,2%	83,0%
Ausgaben in Euro gemäß § 3	37.765.078	52.308.533	84.573.452	130.660.343	321.161.340
Veränderung zum Vorjahr	26,7%	38,5%	61,7%	54,5%	145,8%
Ausgaben in Euro gemäß § 4-6	8.515.337	13.059.459	15.395.994	27.731.033	30.461.773
Veränderung zum Vorjahr	-10,9%	53,4%	17,9%	80,1%	9,8%

¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr

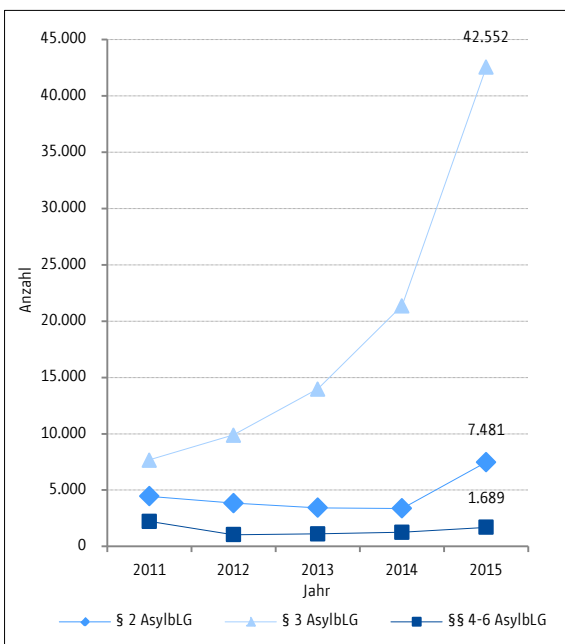
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am Jahresende 2015 bezogen 7.481 Personen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG. Seit dem Jahresende 2014 erhöhte sich diese Zahl um fast 122 %. Am 31.12.2015 gab es 42.552 Personen mit Leistungen nach § 3. Eine Verdoppelung im Vergleich zum Jahresende 2014.

Leistungsberechtigten werden unter bestimmten Voraussetzungen über Leistungen zum Lebensunterhalt, Unterkunft und Heizung hinausgehende Hilfen gewährt. Leistungsberechtigte, welche bereits die Voraussetzungen nach § 2 AsylbLG erfüllen, können bei Bedarf mit Hilfen analog der Kapitel 5 bis 9 SGB XII versorgt werden. Diejenigen mit Anspruch auf Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG können

Abbildung 2.1:

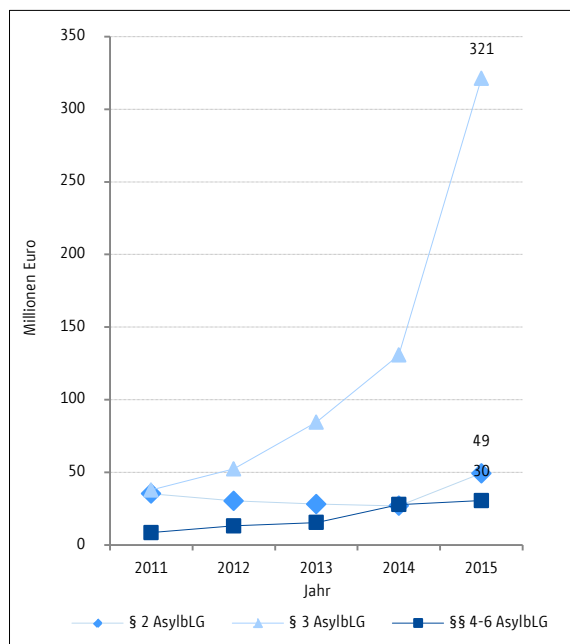
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2.2:

Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015 nach Leistungsarten, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

unter bestimmten Voraussetzungen Leistungen gemäß der Paragraphen 4 bis 6 AsylbLG erhalten, z.B. bei Krankheit. Die Zahl der Hilfeempfangenden nach den §§ 4 bis 6 stieg um 35 % auf 1.689.

Die Veränderungen der Empfängerzahlen schlugen sich tendenziell in der Entwicklung der Ausgaben nieder. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben für Grundleistungen nach § 3 AsylbLG um 145,8 % auf 321,2 Millionen Euro an und die Ausgaben für Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) um 83 % auf 49,2 Millionen Euro. Die Ausgaben gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG erhöhten sich im letzten Jahr um 9,8 % auf 30,5 Millionen Euro.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 2.2:

Empfänger/innen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen gemäß § 2	3.435	3.433	5.158	5.423	5.648	5.914	6.219	6.441	6.788	7.002	7.245	7.481
Empfänger/innen gemäß § 3	22.364	23.528	19.769	19.879	20.034	21.363	23.274	25.285	27.883	32.328	37.943	42.552
Empfänger/innen gemäß § 4-6	1.475	3.122	1.302	1.240	1.226	1.230	1.358	2.693	1.597	1.735	1.724	1.689

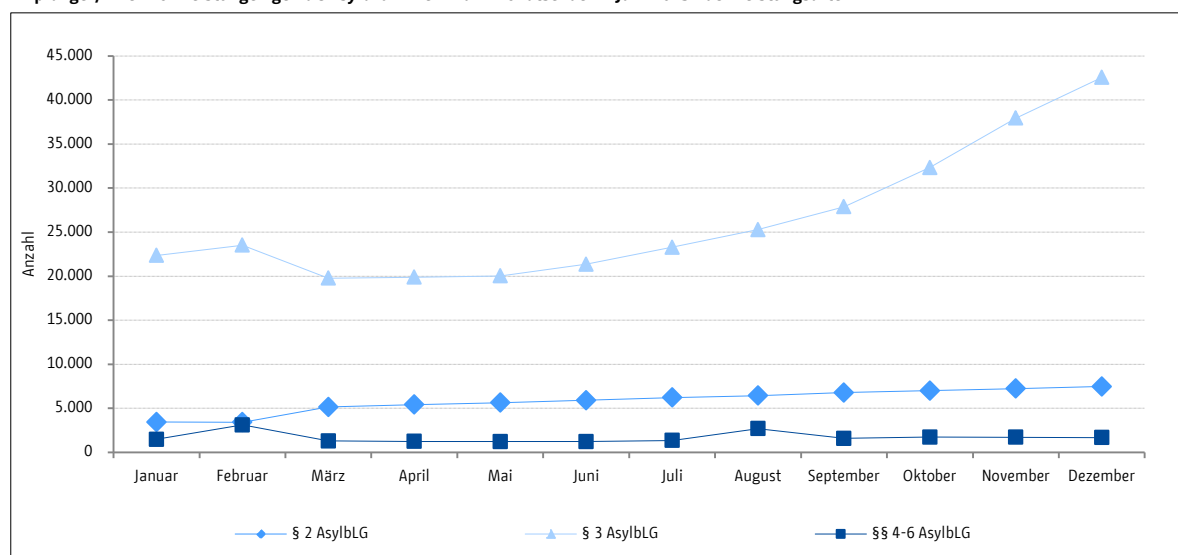
¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Berichtsjahr 2015 stieg die Empfängerzahl für Leistungen nach dem § 3 ab Jahresmitte rasant an, auch die Zahl der Leistungsempfangenden nach § 2 stieg um mehr als das Doppelte.

Abbildung 2.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

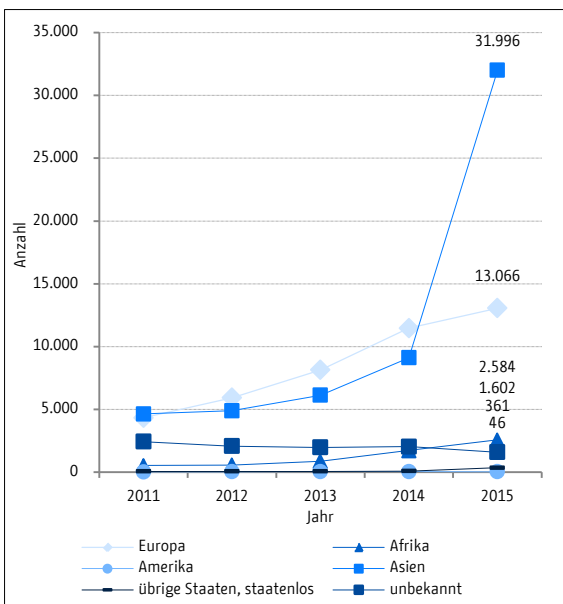
3 Herkunft

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 3.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Herkunft

Empfänger/innen aus/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Europa	4.335	5.927	8.144	11.472	13.066
Veränderung zum Vorjahr	18,9%	36,7%	37,4%	40,9%	13,9%
Afrika	537	585	884	1.743	2.584
Veränderung zum Vorjahr	0,6%	8,9%	51,1%	97,2%	48,3%
Amerika	33	46	51	59	46
Veränderung zum Vorjahr	22,2%	39,4%	10,9%	15,7%	-22,0%
Asien	4.642	4.898	6.134	9.118	31.996
Veränderung zum Vorjahr	7,4%	5,5%	25,2%	48,6%	250,9%
übrige Staaten, staatenlos	67	66	71	101	361
Veränderung zum Vorjahr	-1,5%	-1,5%	7,6%	42,3%	257,4%
unbekannt	2.440	2.082	1.978	2.048	1.602
Veränderung zum Vorjahr	-10,3%	-14,7%	-5,0%	3,5%	-21,8%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 3.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Herkunft


(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Zahl der Leistungsempfängenden aus Europa stieg auch in 2015 weiter an (+13,9 %). Mit einer Zunahme von fast 251 % kam 2015 die größte Empfängergruppe mit 31.996 Personen erstmals aus Asien. Auch die Empfängerzahl aus Afrika erhöhte sich um fast 50 %.

Nach Herkunftsländern kam die größte Empfängergruppe zum Stichtag 31.12.2015 aus Syrien (14.717), vor Afghanistan mit 6.047 Personen, dem Irak mit 4.317 Personen und Serbien mit 2.865 Personen. Bei 1.602 Leistungsempfängenden war die Staatsangehörigkeit bzw. ihre Herkunft unbekannt.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Herkunft

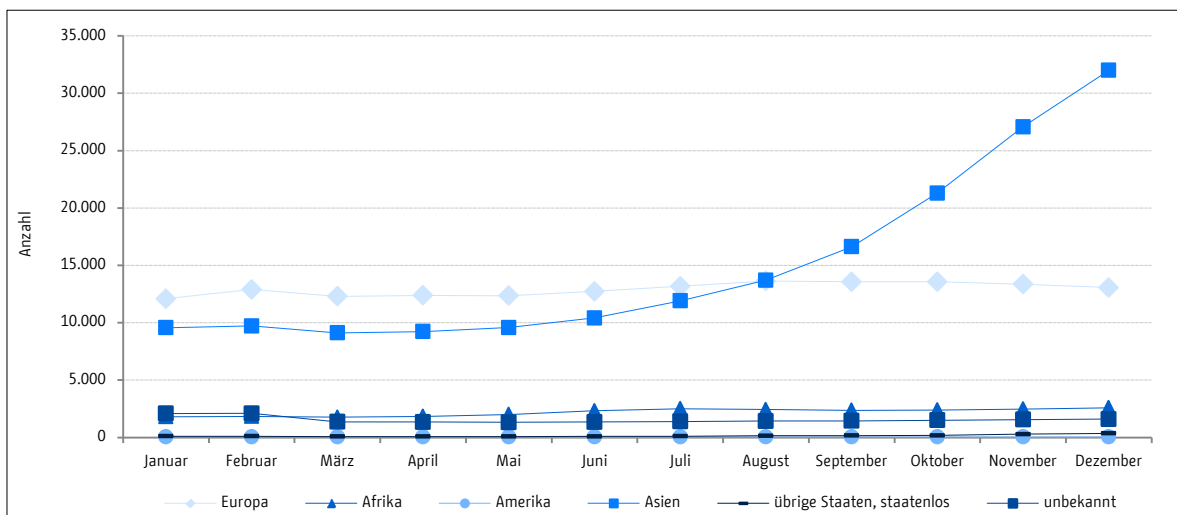
Jahr Empfänger/innen aus	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Europa	12.084	12.903	12.306	12.389	12.352	12.729	13.184	13.634	13.571	13.568	13.357	13.066
Afrika	1.808	1.833	1.773	1.833	1.999	2.321	2.513	2.443	2.365	2.395	2.480	2.584
Amerika	64	64	47	49	51	52	52	51	48	46	48	46
Asien	9.567	9.715	9.118	9.224	9.579	10.417	11.915	13.714	16.624	21.299	27.076	31.996
übrige Staaten, staatenlos	108	110	81	81	78	89	109	147	162	173	287	361
unbekannt	2.081	2.096	1.357	1.342	1.326	1.353	1.395	1.436	1.451	1.499	1.560	1.602

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Innerhalb des Berichtsjahres 2015 fallen die vergleichsweise sehr hohen Zugänge von Asylberechtigten aus Asien ab Jahresmitte auf.

Abbildung 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Herkunft



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

4 Altersstruktur

Aktueller Stand und Trend

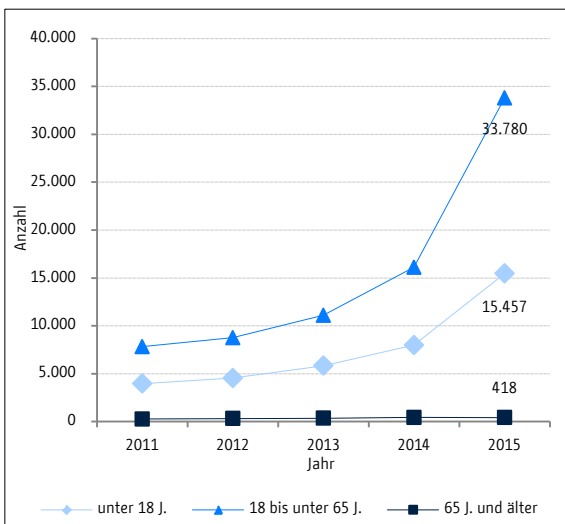
Tabelle 4.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Altersgruppen

Altersgruppen/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
unter 18 Jahre	3.962	4.538	5.826	7.986	15.457
Veränderung zum Vorjahr	1,4%	14,5%	28,4%	37,1%	93,6%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	7,8	8,8	11,1	14,8	28,7
18 bis unter 65 Jahre	7.827	8.754	11.093	16.120	33.780
Veränderung zum Vorjahr	9,3%	11,8%	26,7%	45,3%	109,6%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	3,4	3,8	4,8	6,9	14,4
65 Jahre und älter	265	312	343	435	418
Veränderung zum Vorjahr	7,3%	17,7%	9,9%	26,8%	-3,9%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

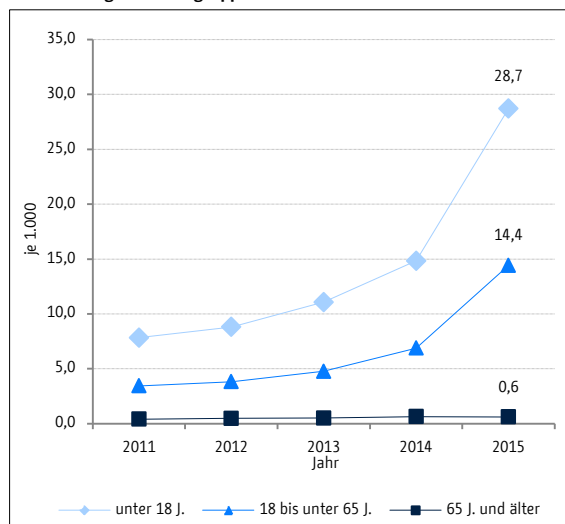
Die größte Gruppe von Leistungsberechtigten (33.780 Personen) hatte am 31.12.2015 ein Alter von 18 bis unter 65 Jahren, das waren 14,3 je 1.000 Einwohner mit gleichem Alter. Die Altersgruppe der Minderjährigen zählte 15.457 Leistungsbezieher und -bezieherinnen und hatte mit 27,7 Personen je 1.000 der Altersgruppe eine fast doppelt so hohe Empfängerdichte wie die 18- bis unter 65-Jährigen. Unter 1 % der Leistungsberechtigten waren 65 Jahre oder älter. Der Anteil an den Einwohnerinnen und Einwohnern ab 65 Jahre war marginal.

Abbildung 4.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 4.2:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Altersgruppen, Anteil an der Bevölkerung der Altersgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Altersgruppen

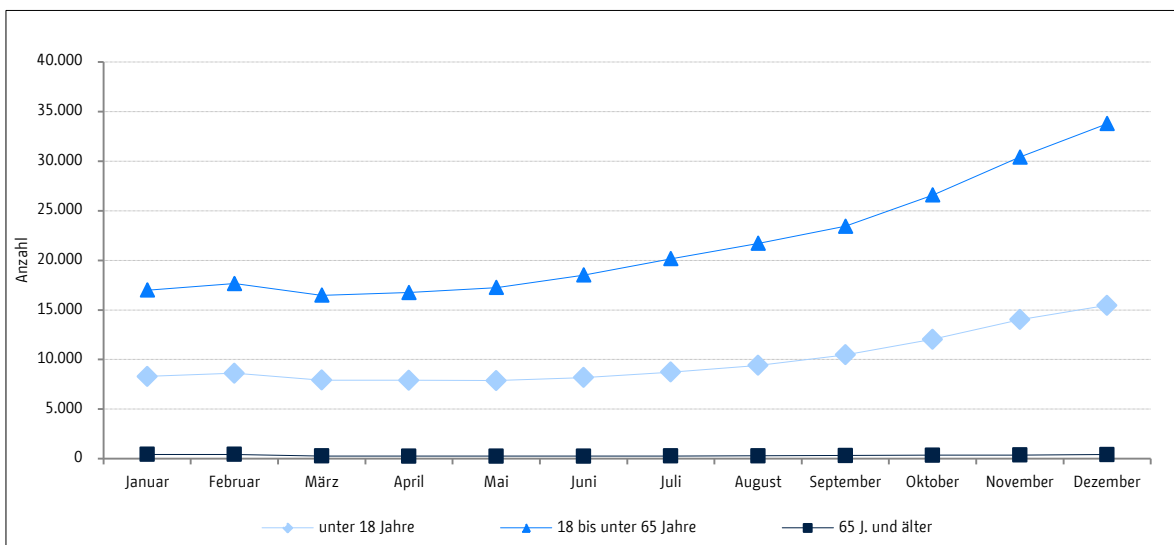
Altersgruppen/Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
unter 18 Jahre	8.290	8.618	7.926	7.910	7.878	8.188	8.726	9.419	10.470	12.041	14.033	15.457
18 bis unter 65 Jahre	16.988	17.662	16.475	16.752	17.247	18.511	20.163	21.713	23.426	26.581	30.399	33.780
65 Jahre und älter	434	441	281	256	260	262	279	293	325	358	376	418

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Verlauf im Berichtsjahr 2015 zeigt ab Mitte des Jahres einen deutlichen Anstieg der Empfängerzahlen in den Altersgruppen unter 18 Jahren und 18 bis unter 65 Jahren.

Abbildung 4.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

5 Geschlecht

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 5.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Geschlecht

Geschlecht/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
männlich	7.029	7.866	9.985	14.712	32.034
Veränderung zum Vorjahr	6,2%	11,9%	26,9%	47,3%	117,7%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	4,2	4,6	5,8	8,4	18,3
weiblich	5.025	5.738	7.277	9.829	17.621
Veränderung zum Vorjahr	6,9%	14,2%	26,8%	35,1%	79,3%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	2,9	3,2	4,1	5,4	9,7

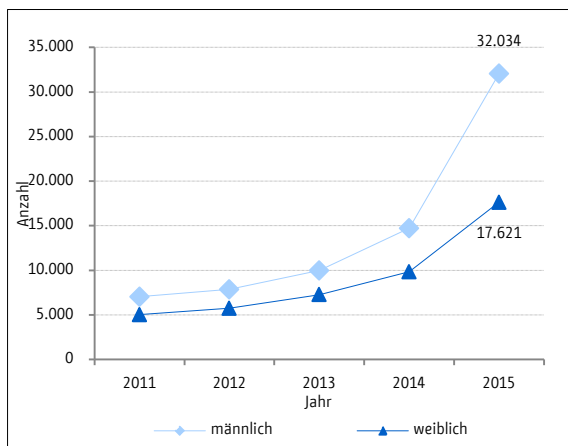
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Mehr Männer als Frauen erhielten in Berlin Leistungen gemäß AsylbLG. Am Jahresende 2015 hatten Männer mit 32.034 Leistungsbeziehern einen Anteil von rund 65 %. Die Anzahl der Leistungsbeziehenden hat sich im Vergleich zum Jahr 2014 bei den Männern prozentual viel stärker erhöht.

Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern war am 31.12.2015 mit 18 je 1.000 fast doppelt so hoch als der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen mit 9,6 je 1.000.

Abbildung 5.1:

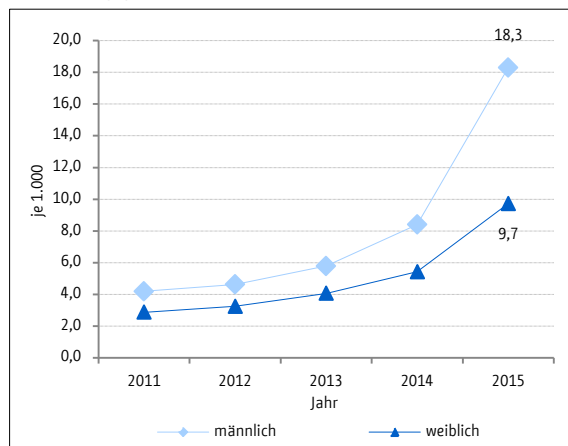
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Geschlecht, Anteil an Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Geschlecht

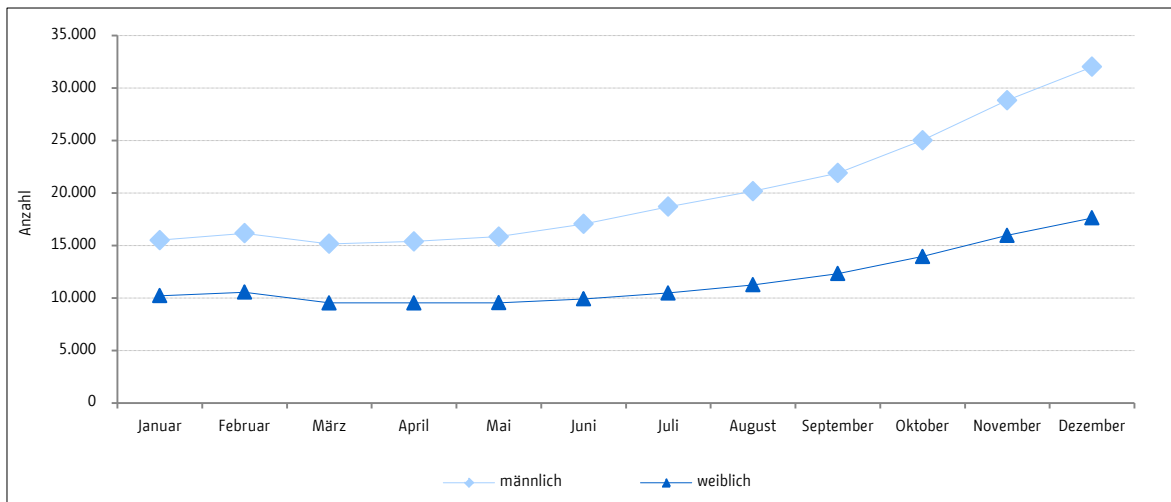
Geschlecht/Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
männlich	15.504	16.170	15.149	15.386	15.843	17.051	18.699	20.175	21.897	25.032	28.839	32.034
weiblich	10.208	10.551	9.533	9.532	9.542	9.910	10.469	11.250	12.324	13.948	15.969	17.621

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Verlauf im Berichtsjahr 2015 zeigt einen durchgängigen Anstieg der Empfängerzahlen beider Geschlechtergruppen ab dem Monat April.

Abbildung 5.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

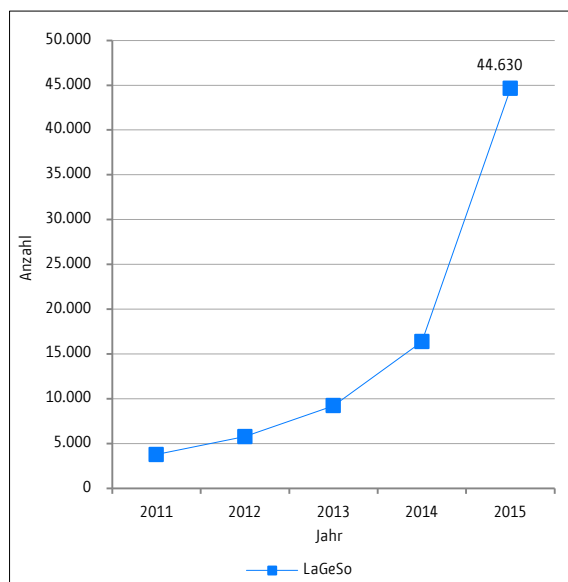
6 Berliner Bezirke

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 6.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Bezirken

Bezirk/Jahr	Anzahl				
	2011	2012	2013	2014	2015
Mitte	1.354	1.326	1.306	1.340	696
Friedrichshain-Kreuzberg	1.003	822	777	713	455
Pankow	677	638	638	583	401
Charlottenburg-Wilmersdorf	479	439	458	461	315
Spandau	378	375	400	444	337
Steglitz-Zehlendorf	358	316	374	407	338
Tempelhof-Schöneberg	562	542	586	669	449
Neukölln	1.096	1.024	1.036	977	559
Treptow-Köpenick	925	834	767	799	404
Marzahn-Hellersdorf	499	545	538	543	333
Lichtenberg	625	607	675	731	374
Reinickendorf	321	362	482	505	364
LaGeSo	3.777	5.774	9.225	16.369	44.630

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 6.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015


(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Vergleich der Berliner Bezirke erhielten am 31.12.2015 die meisten Berechtigten ihre Leistungen in Zuständigkeit der Bezirke Mitte (696), Neukölln (559) und Friedrichshain-Kreuzberg (455). Bei allen Bezirken verringerten sich die Empfängerzahlen im Vergleich zum Vorjahr.

2015 wurden fast 90 % der Leistungsberechtigten vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) betreut und untergebracht. Diese Zahl stieg von 2014 zu 2015 um fast 173 % und damit noch stärker an als von 2013 zu 2014.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Bezirken

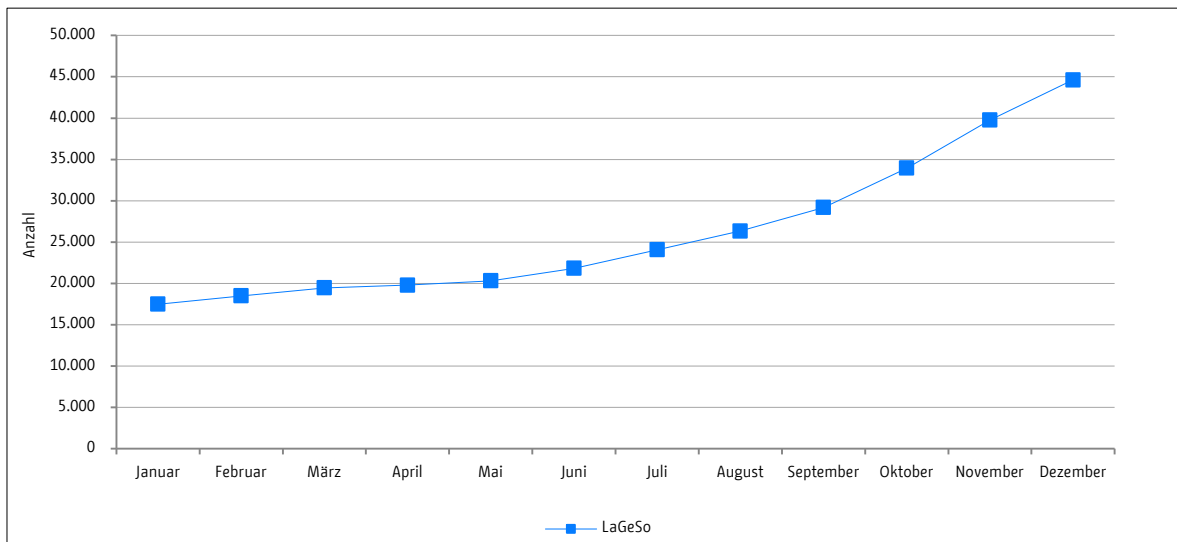
Bezirk/Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mitte	1.339	1.366	740	718	717	734	730	711	696	682	679	696
Friedrichshain-Kreuzberg	715	724	474	473	468	467	461	460	454	471	470	455
Pankow	586	541	428	427	434	437	424	423	421	421	427	401
Charlottenburg-Wilmersdorf	452	455	357	329	320	327	324	327	325	332	320	315
Spandau	455	456	323	337	325	322	326	324	328	320	340	337
Steglitz-Zehlendorf	422	408	331	335	329	336	345	350	341	345	338	338
Tempelhof-Schöneberg	686	701	514	508	496	494	470	463	473	457	449	449
Neukölln	987	1.004	563	552	540	540	553	561	555	548	560	559
Treptow-Köpenick	785	762	420	390	389	406	414	408	400	414	417	404
Marzahn-Hellersdorf	544	534	336	346	340	360	351	367	349	350	346	333
Lichtenberg	730	751	359	352	350	340	334	336	341	335	350	374
Reinickendorf	518	520	363	360	352	360	363	359	348	360	355	364
LaGeSo	17.493	18.499	19.474	19.791	20.325	21.838	24.073	26.336	29.190	33.945	39.757	44.630

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die starke Steigerung der Zahl von Leistungsberechtigten resultierte im Wesentlichen von den im LaGeSo betreuten und untergebrachten Personen, wobei der größere Anstieg im zweiten Halbjahr zu verzeichnen ist.

Abbildung 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2015



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

- § 12 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. März 2016 (BGBl. I S. 390), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749),
- § 5 Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsdienst-Gesetz – GDG) vom 25. Mai 2006 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, S. 450 ff.)

Definitionen

Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

Die Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) werden den Leistungsberechtigten (mit einer Aufenthaltsgestattung, Duldung, humanitären Aufenthaltserlaubnis oder vollziehbaren Ausreiseverpflichtung) für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts gewährt. Die Leistungen werden, in abgestufter Rangfolge als Sachleistungen, in Form von Wertgutscheinen oder ausnahmsweise – bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Asylverfahrensgesetz – als Geldleistungen erbracht.

Leistungen in besonderen Fällen nach § 2 AsylbLG

Unter bestimmten, in § 2 AsylbLG definierten Voraussetzungen, werden den Leistungsberechtigten abweichend von den §§ 3 bis 7 AsylbLG Leistungen entsprechend dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Dazu gehören die Hilfe zum Lebensunterhalt ebenso wie Leistungen in besonderen Lebenslagen gemäß der Kapitel 5 bis 9 SGB XII.

Aufnahmeeinrichtungen

Asylbegehrende sind nach § 47 Asylverfahrensgesetz verpflichtet, längstens bis zu drei Monaten in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen.

Gemeinschaftsunterkunft

Es handelt sich um Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG.

Dezentrale Unterbringung

Hierunter fallen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Andere Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG

Zu den anderen Leistungen, die ggf. zusätzlich zu den Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG gewährt werden, gehören

- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG),
- Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und
- sonstige Leistungen, soweit diese zur Deckung besonderer Bedarfe geboten sind (§6 AsylbLG).

Quote

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger an der entsprechenden Gruppe der melderechtlich registrierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Veränderung

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr bzw. Vormonat (Vorjahr bzw. Vormonat = 100%).

Datenquellen

Empfängerinnen und Empfänger

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (IT Fachverfahren Soziales - OPEN-PROSOZ).

Ausgaben

Senatsverwaltung für Finanzen (Fachverfahren Profiskal).

Bevölkerung

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Einwohnermelderegister).

Anmerkung: Aus Gründen der Aktualität, der möglichen Aggregierbarkeit von parallel veröffentlichten Daten bezüglich aller räumlichen LOR-Ebenen (Lebensweltlich orientierte Räume) des Landes Berlin und der Vergleichbarkeit landesinterner Statistiken wird bei der Berechnung von Empfängerquoten bzw. -anteilen auf die Daten des Einwohnermelderegisters zurückgegriffen. Dadurch kann es möglicherweise zu geringfügigen Abweichungen zu anderen Berechnungen auf Basis der Daten der fortgeschriebenen Bevölkerung kommen.

Verlässlichkeit der Daten

Die Daten aus den IT-Fachverfahren und dem Einwohnerregister sind grundsätzlich als zuverlässig anzusehen.

Periodizität

Empfängerzahlen

Jahreszahlen: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Jahres.

Monatszahlen: Bestandserhebung zum Monatsende.

Ausgaben

Jahreszahlen: kumulierte Jahresbeträge.

Anmerkung: Empfängerzahlen und Ausgabenbeträge sind aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Bezüge nicht unmittelbar miteinander in Bezug zu setzen.